Künstler: **JULIAN SAS** – Titel: Stand Your Ground - Medium: CD - Spiellänge: 40:25 Min. – Label: Cavalier Recordings – Text: Mike Kempf

Kenner der Rockmusikszene wissen, **JULIAN SAS** bewegt sich seit Jahren ganz oben im Genre des Bluesrocks. Diejenigen, die ihn bereits live erleben durften, konnten hautnah die Energie des nimmermüden Holländers aufsaugen, dessen Konzerte nicht selten bis zu drei Stunden dauern.

Auf dieser Basis aufbauend kommt es dieses Jahr zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum! In der Zeit hat er seinem Anhang bis zum heutigen Tag mehr als zwanzig Produktionen in Form von DVDs und CDs hinterlassen.

2019 ging es bei **SAS** ziemlich turbulent zu und vermutlich konnten nur absolute Insider beim Einspielen der aktuellen Platte, 'Stand Your Ground', ahnen, dass **ROB HEIJNE** an seiner Schießbude vorerst zum letzten Mal der Band den Takt vorgeben würde.

Apropos Platte, da hat das Bluesrock-Ass gebührend seinem Jubiläum neben der handelsüblichen CD erstmalig ein Vinyl im Angebot. Wie ich finde eine sehr gute Entscheidung, denn wie Absatzzahlen belegen, wird die Fangemeinde von Schallplatten immer größer und mal ehrlich, gibt es etwas schöneres, als ein Vinyl aufzuklappen und im beigefügten Booklet zu stöbern?

Doch letztlich kommt es auf den Inhalt, die entworfenen Songs, den Sound, das Gesamtkonzept, an, wie erfolgreich ein Album abschneidet. Damit 'Stand Your Ground' mindestens genauso gut einschlägt wie seine vergangenen Einspielungen, dafür hat **SAS** wieder auf seine bewährten musikalischen Mitstreiter, den bereits erwähnten **HEIJNE**, den Pianisten **ROLAND BAKKER** und mit **FOTIS ANAGNOSTOU** einem der besten 'Groovemaster made in Greece' gesetzt. Schon mal eine ideale Voraussetzung, um in absoluter Vertrautheit so richtig einen rauszuhauen. Es reicht nur ein Hördurchgang, um festzustellen: Ja, das hat das Oranje-Quartett!

So als ob sich **JULIAN** eines eingestaubten Wintermantels entledigt, hat er mit 'Stand Your Ground' eine geradezu perfekte Sommerkollektion entworfen. Die Platte wirkt sehr frisch und modern, qualitativ absolut hochwertig und gilt für mich zu seinen besten Hinterlassenschaften. Auffallend, dass er diesmal viel swingende Rhythmen und spitzenmäßige Melodien einbaute, sodass zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommt. Ganz im Gegenteil, die Tonkonserve dampft mächtig aus den Boxen und selbst die Ballade „Anything" geht, trotz softem Klangteppich, voll unter die Haut.

SAS lässt sich von seiner Band unermüdlich nach vorne treiben, wobei es 'Hammond-Spezi' **BAKKER** noch vorbehalten ist, mit einigen Sololäufen selbst entscheidend ins Geschehen einzugreifen. In der Tat ist es bemerkenswert, wie sensibel der schwergewichtige Tastenmann seine Finger derart filigran übers schwarz/weiße Spielfeld einzusetzen weiß.

Anspieltipps Fehlanzeige. Warum? Weil für mein empfinden 'Stand Your Ground' als Gesamtwerk einfach zu stimmig ist.

Fazit: Das sich **JULIAN SAS** weiterhin im Bluesrock-Terrain bewegt, ist nicht groß verwunderlich. Ebenso die Tatsache, dass er weiterhin sein glänzend ausgeprägtes Saitenspiel immer wieder bestens in Szene setzt, ohne dabei auch nur einmal ernsthaft anzuecken oder gar ins sinnlose Gefrickel auszuarten. Die Zeit, in denen seine Fans in seinen Konzerten stets den **RORY** oder **HENDRIX** verlangen, könnte der Vergangenheit angehören. Mit diesem Werk ist er nicht mehr auf Anleihen der legendären Rockstars angewiesen.

Sei es, wie es sei, ob CD oder Vinyl, ich kann nicht nur eine Kaufempfehlung aussprechen, sondern möchte sie geradezu verordnen. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren 'Musikdoktor', Apotheker oder **JULIAN SAS** selbst.

Line up:
Julian Sas (vocals, guitars)
Fotis Anagnostou (bass)
Roland Bakker (piano, Hammond)
Rob Heijne (drums)

Mitwirkende:
Ed Bos & Julian Sas [producded]
Paul Schuurmann [mastered]
Ankie de Feijter [artwork]
Mark von Heuvel [photography]

Setliste:
01. Runnin’ For The Money [04:23]
02. Don’t Let Me Down [04:59]
03. Stand Your Ground [03:35]
04. Anything [08:04]
05. Howlin’ Wind [05:54]
06. Get On Up [04:34]
07. Tell Me Why [04:50]
08. These 18 Wheels [04:16]